

Erste Story:

Spurlos verschwunden



MEDIA ISLAMICA

Erste Station

Redaktion Media Islamica

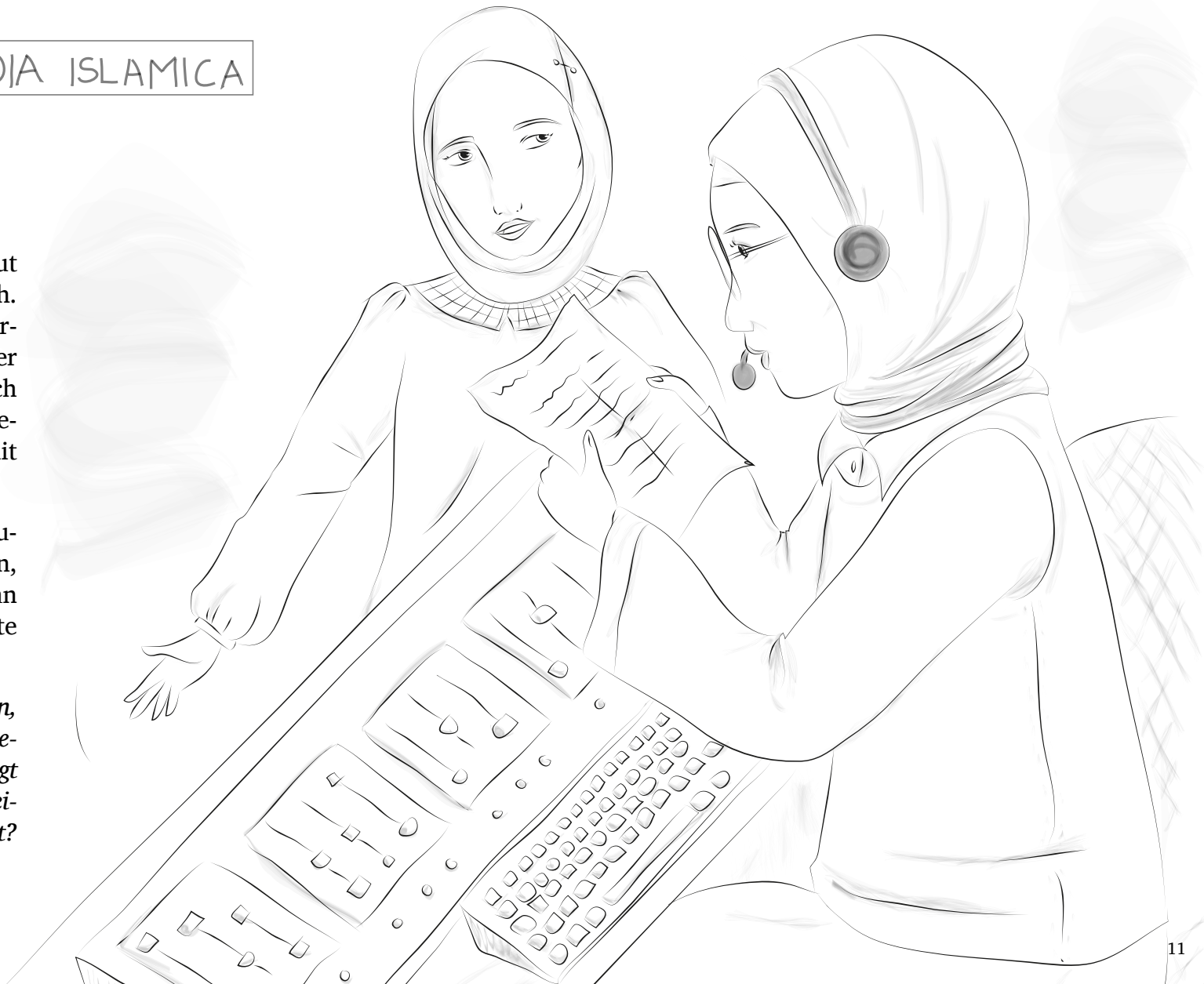
„Nichts Besonderes los heute Morgen.“ Muna schaut die eingegangenen Briefe, Faxe und E-Mails durch. Sie sucht nach interessantem Material für ihre morgendliche Nachrichtensendung. Irgendwo auf der Welt ist immer etwas Spannendes los, mit dem sich eine interessante Sendung gestalten lässt. Ihr Gesichtsausdruck verrät die neugierige Erwartung, mit der sie dieser allmorgendlichen Arbeit nachgeht.

„Keine Sorge, irgendetwas werden wir schon zustande bringen. Schau, das dürfte doch etwas sein, was interessiert.“ Laila assistiert ihrer Freundin an diesem Morgen und schiebt ihr eine ausgedruckte E-Mail-Nachricht zu.

„Ich machen Vermisstenmeldung. Gesucht wird Mann, auf Reise mit Schiff von Osten kam, Reise sehr problematisch war, große Gefahr Leute furchtbar aufgeregt war. Dann war Mann plötzlich weg, unser Suchen keinen Zweck. Mann vielleicht tot, vielleicht versteckt? Ihr bitte suchen! Ein Reisender von Schiff.“

Laila beobachtet die Freundin, während diese liest. Sie kann von Muna's Gesichtsausdruck ablesen, dass sie genau das Richtige für die Sendung getroffen hat.

„Eine merkwürdige Meldung aus dem Ausland. Wir sollen einen Mann suchen, der von einem Schiff verschwunden ist? Die Leute haben Nerven, ist ja gerade mal um die Ecke!“



Dritte Story:

Eine geheimnisvolle Verabredung



Erste Station *Radio Media Islamica*

„Diese Angelegenheit bearbeitest du bitte wie besprochen. Wenn in der Sache hier Informationen eintreffen, gibst du sie an den Kollegen weiter, der mich vertritt. Alles andere kann warten, bis ich zurück bin.“

Muna gibt ihrer Mitarbeiterin Anweisungen für die Zeit ihrer Abwesenheit. Endlich Urlaub! Für die nächsten Wochen kein Büro, kein Telefon, keine Mails, kein Stress!

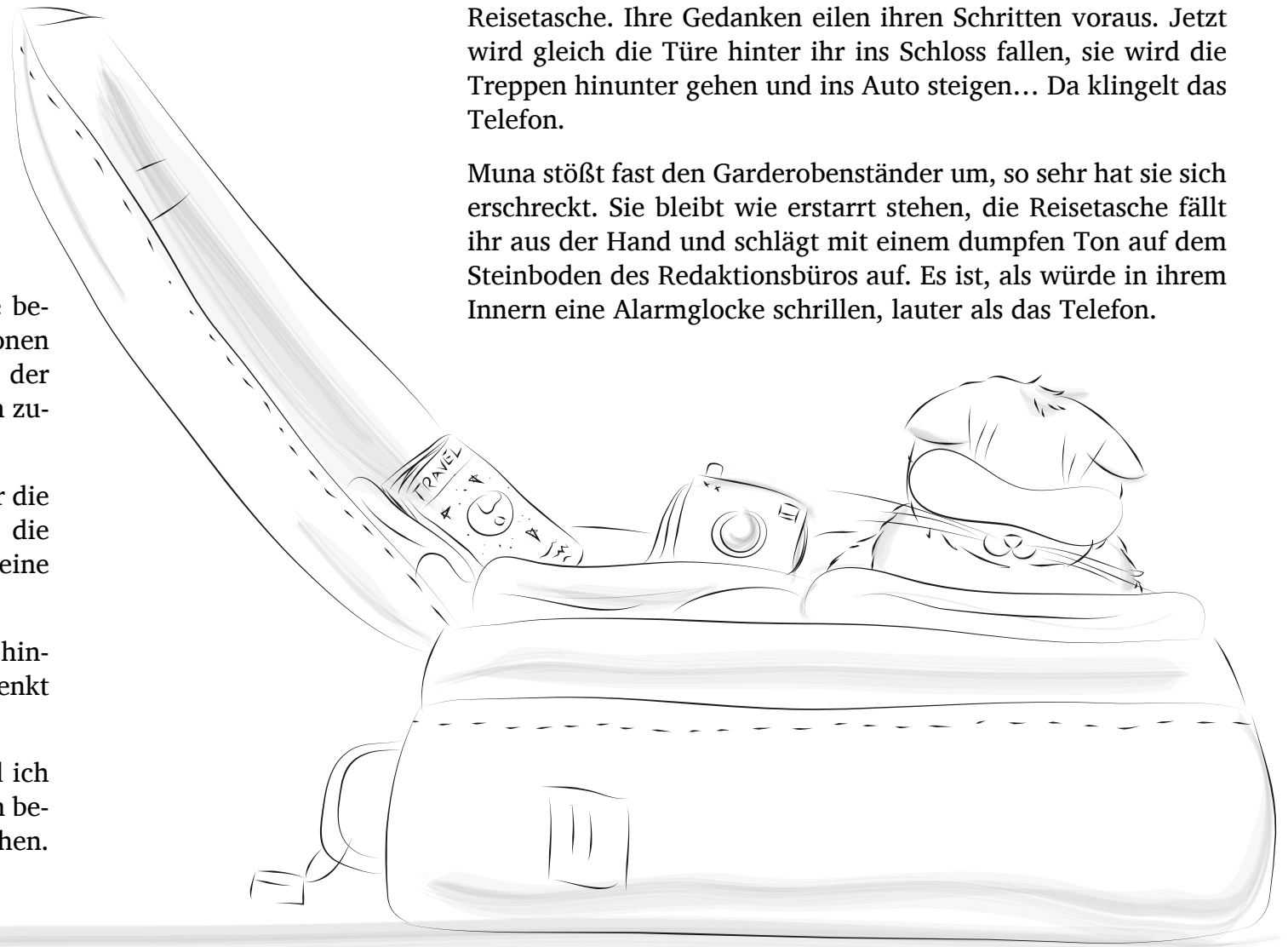
„Vielleicht füge ich noch ein paar Tage mehr hinzu, dann sind es vierzig, ich hab' es nötig“, denkt sie laut.

„Macht spannende und gute Berichte während ich weg bin.“ Die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen beneiden sie, sie können noch keinen Urlaub machen.

„Euer Urlaub kommt bestimmt“, ruft Muna ihnen lachend zum Abschied zu. Sie jedenfalls ist ausgepowert, muss mal abschalten. Im Magen verspürt sie eine nervöse Spannung, wie immer, wenn etwas anderes als das Alltägliche auf dem Programm steht. „Ich sollte machen, dass ich endlich rauskomme. Bloß jetzt nicht noch was Neues, was unbedingt gemacht werden muss, nichts ist unmöglich.“

Sie schließt ihren Schreibtisch ab, schaut nochmals nach den Blumen auf der Fensterbank, dann nimmt sie endgültig ihre Reisetasche. Ihre Gedanken eilen ihren Schritten voraus. Jetzt wird gleich die Türe hinter ihr ins Schloss fallen, sie wird die Treppen hinunter gehen und ins Auto steigen... Da klingelt das Telefon.

Muna stößt fast den Garderobenständer um, so sehr hat sie sich erschreckt. Sie bleibt wie erstarrt stehen, die Reisetasche fällt ihr aus der Hand und schlägt mit einem dumpfen Ton auf dem Steinboden des Redaktionsbüros auf. Es ist, als würde in ihrem Innern eine Alarmglocke schrillen, lauter als das Telefon.



Zweite Station

Lailas Kanzlei

Mach einen Plan und noch einen, aber Allah ist der beste Planer

Laila steht in ihrem Anwaltsbüro neben dem gepackten Koffer und wartet ungeduldig. Wo Muna nur bleibt? Bestimmt versucht sie, noch die allerletzte Sendung vor dem Urlaub selbst zu machen, ehrgeizig, wie sie nun mal ist. „Da hab ich es besser“, denkt Laila. Jetzt beginnen endlich die Ferien. Ihre Kanzlei ist tip top aufgeräumt, alle Akten verstaut, der Schreibtisch blitzblank, das Vertreterschild hängt an der Kanzleitür, der Kollege weiß Bescheid. Laila ist stolz auf die geleistete Arbeit eines Jahres. Sie hasst Halbfertiges, und unordentliche Büroräume sind ihr ein Graus.

Träumerisch fährt sie mit dem Finger über den glänzenden Mahagonischreibtisch. Sommer, Sonne, Meer... Obwohl sie eigentlich nicht sehr reise-freudig ist, diesmal will sie weg.

Wo nur Muna bleibt... Sie schaut unruhig auf die Uhr, als endlich die Türglocke anschlägt.

„Salâmun alaykum, Muna, wo bleibst du denn? Es wird Zeit, wenn wir unsere Maschine noch erwischen wollen.“

„Alaykum salâm. Du Laila, ich muss dir was erzählen. Setz dich erst mal hin.“

Laila schaut Muna mit starrem Blick an. Ihre Miene trägt einen warnenden Ausdruck. Munas Gesichtsausdruck verrät dagegen lebhaftere Erregung.



Anhang

Koranverse[☆]



1. Story

Spurlos verschwunden

1) **Sure Bakara, 2:282**

Ihr, die ihr von der Wahrheit göttlicher Worte überzeugt seid! Immer wenn ihr einen Kredit für eine festgesetzte Frist gebt oder aufnehmt, verfasst es schriftlich. Und ein Schreiber soll es gerecht zwischen euch niederschreiben; und kein Schreiber soll sich weigern zu schreiben, (sondern schreiben) wie Gott es ihn gelehrt hat: also soll er schreiben. Und derjenige, der die Schuld aufnimmt, soll diktieren; und er soll sich Gottes, seines Erhalters, bewusst sein, und nichts von seiner Verpflichtung wegnehmen. Und wenn derjenige, die Schuld aufnimmt, schwachen Geistes oder Körpers ist oder nicht fähig ist, selbst zu diktieren, dann soll derjenige, der seine Interessen vertritt, gerecht diktieren. Und ruft zwei eurer Männer auf, um als Zeugen zu handeln; und wenn

* Nach: Muhammad Asad, „Die Botschaft des Koran“, Patmos Verlag 2009, ISBN 978-3-491-72540-9; Dies ist ein Teil der im Text verarbeiteten koranischen Aussagen. Die Übertragung aus dem Original von Muhammad Asad „The Message of the Qur'an“ aus dem Jahre 1980 wurde aus dem Englischen übersetzt von Ahmad von Denffer und Yusuf Kuhn (2003). Diese wurde durch die Autorin stilistisch überarbeitet, um den jugendlichen Lesern das Verstehen in einem ihnen geläufigen Sprachstil zu erleichtern. Es wurde darauf geachtet, dass dadurch die inhaltlichen Aussagen gemäß der Übersetzung nicht verändert wurden.

zwei Männer nicht verfügbar sind, dann einen Mann und zwei Frauen von solchen, die euch als Zeugen geeignet erscheinen, so dass, wenn eine von ihnen einen Fehler machen sollte, die andere sie erinnern könnte. Und die Zeugen dürfen sich nicht weigern (Zeugnis zu geben), wann immer sie aufgerufen werden. Und scheut nicht davor zurück jede vertragliche Regelung niederzuschreiben, sei sie klein oder groß, zusammen mit dem Zeitpunkt, zu der sie fällig wird; das ist gerechter vor Gott und zuverlässiger als Beweis und mehr dazu geeignet, euch davor zu schützen, (später) Zweifel zu haben. Wenn jedoch (die Transaktion schon) verfügbare Handelsware betrifft, über ein akutes Geschäft und die ihr einander direkt übergebt, werdet ihr keine Sünde auf euch laden, wenn ihr es nicht in Schriftform niederlegt. Und nehmt Zeugen, wann immer ihr miteinander Handel treibt, aber weder Schreiber noch Zeuge dürfen Schaden erleiden; denn wenn ihr (ihnen Schaden zufügt), (dann müsst ihr wissen), es wird dann ein sündhaftes Verhalten eurerseits sein. Und bleibt euch Gottes bewusst, denn Gott ist es, der euch (hierüber) belehrt und Gott hat volles Wissen von allem.

2) **Sure Alak, 96:1-8**

1 Lies im Namen Deines Schöpfers und Erhalters, der erschaffen hat **2** (den Menschen) erschaffen hat aus einer Keimzelle. **3** Lies, denn Dein Erhalter ist der größte Gnadenspender, **4** der den Menschen das Benutzen der Schreibfeder gelehrt hat, **5** ihn gelehrt hat, was er nicht wusste. **6** Nein wirklich, der Mensch wird äußerst anmaßend, **7** (immer dann) wenn er sich für weisungsfrei hält und meint er sei sich selbst genug, **8** denn siehe, zu deinem Rabb müssen alle zurückkehren.

3) **Sure Bakara 2:2,4**

2 Diese göttliche Schrift – keinen Zweifel soll es darüber geben – ist (dazu bestimmt,) eine Rechtleitung für alle Gottesbewussten (zu sein). **4** die an das glauben, was dir (o Prophet) herabgesandt von Gott gegeben wurde, wie auch von dem überzeugt sind, was vor deiner Zeit an Schriften herabgesandt wurde, denn sie sind es, die in ihrem Inneren vom kommenden Leben fest überzeugt sind!

Epilog

1) Sure Kâf, 50:22

(Und ihm wird gesagt werden:) »Leider bist du unachtsam in Bezug dieses (Tages des Gerichts) gewesen; aber nun haben Wir den Schleier, der dich umgeben hat, von dir gehoben, und scharf ist heute dein Blick!

2) Sure Saba, 34:25

Sag: »Weder werdet ihr für irgendetwas zur Rechenschaft gezogen werden, das wir verschuldet haben, noch werden wir für irgendetwas zur Rechenschaft gezogen werden, was ihr tut.«

Fragen und Antworten



1. Story

1. Wurde jemand getötet?

Nein, niemand.

2. Welchen Verbrechens haben sich die Reisenden auf dem Schiff schuldig gemacht?

Des versuchten Mordes, sie nahmen den Tod des billigend in Kauf.

3. Welche Berufsbezeichnung hat der Gesuchte?

Überbringer einer göttlichen Botschaft.

4. Wo befand er sich in der Zwischenzeit?

Im Bauch des Fisches.

5. Welchen Auftrag hatte er und was tat er und warum?

Allahs Botschaft an sein Volk zu verkünden. Jedoch floh er vor diesem Auftrag. Es schien ihm als würden seine Leute ihm doch nicht glauben.

6. Wie geht die Geschichte weiter?

Der Fisch hat Yûnus später wieder an Land gesetzt, weil Allah dies so beabsichtigte. Er kehrt daraufhin zu dem gleichen Volk zurück und predigt ihnen erneut die Offenbarung Allahs. Das Volk nimmt die Botschaft an und ist damit nach dem Koran das einzige Volk, dem die Ermahnung insgesamt nutzte.

7. Wo steht die Geschichte im Koran?

Sure Saffât, 37:139-142 u.a.

139 Und sicher war Yûnus einer der Überbringer unserer Botschaft, **140** als er wie ein entlaufener Sklave auf ein beladenes (zum Auslaufen bereites) Schiff floh. **141** Und dort (auf dem Schiff) warfen (die Seeleute) ein Los mit ihm und er war derjenige, der verlor. **142** Und sie warfen ihn (ins Meer) und der große Fisch verschlang ihn, während er sich selbst tadelte (wegen seiner Flucht vor der Aufgabe).

Sure Saffât, 37:143-144

143 Doch wäre er nicht einer von jenen gewesen, die selbst in der tiefsten Finsternis ihrer Bedrückung, nach Gott rufen und Ihn lobpreisen, **144** wäre er sicher bis zu dem Tag, an dem alle von den Toten auferweckt werden, im Bauch des Fisches geblieben.

Sure Anbiyâ, 21:88

Doch dann erhörten Wir ihn und erlösten ihn aus seiner Bedrückung; und genauso alle diejenigen, die Glauben haben.

Sure Saffât, 37:145-146

Dann ließen wir ihn an eine öde Küste werfen, elend und krank. **146** Und ließen eine rankende Pflanze (aus dem unfruchtbaren Boden) über ihm wachsen.

Sure Saffât, 37:147-148

Und Wir schickten ihn (noch einmal) zurück (zu seinem Volk), hunderttausend (Menschen) oder mehr. **148** Und (jetzt) glaubten sie ihm und darum gaben Wir ihnen Versorgung, für die Zeit die ihnen zugeteilt war.

Sure Yûnus, 10:98

Denn, o weh, es hat noch nie eine Gemeinschaft gegeben, in der alle gemeinsam zum Glauben gefunden haben und daraus Nutzen ziehen konnten, außer dem Volk von Yûnus. Als sie glaubten, nahmen wir die Leiden und die Schande von ihnen, welche sie sonst sogar im Leben dieser Welt getroffen hätte und erlaubten ihnen ihr Leben zu genießen.

8. Wie heißt der Vermisste?

Der Prophet **Yûnus** ((Jonas))

2. Story

1. Wer ist der Leiter der Gemeinschaft, der in dieser Geschichte genannt wird?

Der Gesandte Allahs Muhammad

2. Wer ist das Opfer bzw. wer wurde verleumdet?

Seine Ehefrau Aischa

3. Wer ist der Freund und Vater, von dem hier die Rede ist?

Abû Bakr

4. Was hatte das Opfer der Verleumdung verloren, wonach sie in der Wüste suchte?

Ein Schmuckstück.

5. Wie nennen wir das hier erwähnte strafrechtlich relevante Vergehen?

Verleumdung, Rufmord, üble Nachrede.

6. Wer wird nach islamischer Rechtsordnung bestraft und wie?

Derjenige, der die Behauptung nicht beweisen kann. Der/die Verleumder verlieren ihr Zeugnisrecht.

7. Wo steht der Text im Koran?

Sure Nûr, 24:4-26, besonders hervorzuheben sind die Verse 4 und 13.

8. Wie geht die Geschichte zu Ende?

Nicht das Opfer muss seine Unschuld beweisen, sondern der/die Täter müssen die Anschuldigungen nachweisen. (Rechtsstaatlichkeit, vom Koran eingeführt). Die Gemeinde lernt, dass Anschuldigungen gegen Frauen besonders schwer bestraft werden. Die Konsequenzen sind der Straftat angemessen. Abû Bakr schwört,

Glossar[☆]



Abd

Diener, Knecht, Sklave. Im Verhältnis zwischen Schöpfer und Geschöpf bedeutet Abd „der Gottergebene, der sich Gott und seinem Wort hingegen hat“.

Abdullah

männlicher Vorname, ein Terminus, der von Muslimen, Juden und Christen im arabischen Raum benutzt wird, so auch als Bezeichnung für den Propheten Jesus (Îsâ).

Alhamdulillah

Aller Dank gilt Allah. Diese Formel wird im ganzen arabischen Raum von Anhängern mehrerer Religionen benutzt. In hebräischer Sprache ist sie identisch mit dem Begriff „Halleluljah“ (siehe auch Hamd).

Astagfirullâh

Die Bitte an Allah um Vergebung (Istigfâr/Vergebung), eines der wichtigsten Duâs, welcher im Zikr oft benutzt und im Koran mannigfaltig erwähnt wird. Allah empfiehlt seinen Geschöpfen, ihn um Vergebung zu bitten und sichert diesen Vergebung bei aufrichtiger Absicht zu (Sure Isrâ, 17:25; Sure Schûrâ, 42:25; Sure Nasr, 110:3).

Dîn

Recht, Gesetz, Gericht, Îmân verpflichtet sein (Mehrfachbedeutung). Der Begriff hat eine hebräisch-aramäische Wurzel. Im Islam bedeutet er auch die Vollendung der Religion (Sure Mâida, 5:3).

Dîn al-hak

Die rechtmäßige Religion. Kernbegriff des Islams.

Duâ

Das persönliche, freie, an keine Zeit und keinen Ort gebundene Anrufen Allahs mit verschiedenen Inhalten (Lobpreis, Dank, Bitte).

Elohim

Hebräische Bezeichnung für Gott. Jahwe dagegen bedeutet der Weltenschöpfer und der Befreier aus der ägyptischen Sklaverei. Er wurde der Gott der Israeliten nach der Offenbarung am Sinai.

Fitra

Das islamische Konzept von der Natur des Menschen, die Allah, der Schöpfer („fatara“ = schaffen, erschaffen – durch Allah) dem Menschen mitgegeben hat. Eine menschliche Eigenschaft, welche angeboren ist und „auf Allah ausgerichtet sein“ bedeutet. Demnach ist jeder Mensch gemäß seiner Naturanlage ein Muslim, jenseits seines konfessionellen Bekenntnisses, ein dem einzigen Gott ergebener Mensch. Der Mensch hat ein inneres Wissen von der Existenz des Schöpfers und Kraft seiner Fitra Kenntnis von seiner Zugehörigkeit zu Allah (Sure Rûm, 30:30).

Forensik

Wissenschaftliche Arbeitsweise zur systematischen Identifizierung krimineller Handlungen oder zu deren Ausschluss mittels der Laboranalytik, z. B. DNA-Spuren, die an Tatorten vorgefunden werden.

Furkân

Die Unterscheidung des Wahren vom Falschen, von Gut und Böse, die Urteilskraft und innere Fähigkeit, Verbotenes und Erlaubtes zu identifizieren. Gemäß koranischem Verständnis in der Fitra des Menschen verankert.

Hamd

Gottes Größe erkennen, sein schöpferisches Handeln würdigen, ihn allein verehren, loben und ihm danken. Dabei geht der Begriff über den bloßen Dank hinaus, weil er ausschließlich auf Allah angewendet wird.

* Das Glossar ist auf die Begriffe beschränkt, die in diesem Buch vorkommen.